



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reimb dich/ Oder Ich Liß dich/

Abraham <a Sancta Clara>

Saltzburg, 1687

Dominica II. post Epiphaniam. Omnis Homo primum bonum vinum ponit,
tu autem servasti bonum vinum usque adhuc. Joan. 2. De Patientia.

urn:nbn:de:hbz:466:1-36106

Dominica II. post Epiphaniam. 7

alter Weiber / vnd alten Männer angetroffen / gedencke nur diser Saamen
ware Bedacht. Saam. Endlich gerathe ich über das letztere Säckel / vnd
habe dasselbige am mehresten thail außgesäcklet / vnd außgesäet / in der
Hoffnung / es werde mir gar etwas gutes wachsen / wie es dann die War-
heit an Tag gegeben / dann die schöneste Knaben / vnd Mägdelein / die züchti-
giste Kinder gewachsen seynd / diser treffliche Saamen ware Gehor. Saam.
Et erat subditus illis.

—§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§— —§§§—

Dominica II. post Epiphaniam.

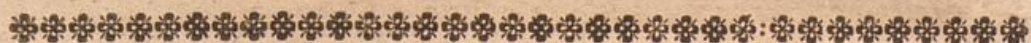
*Omnis Homo primum bonum vinum ponit, tu autem ser-
vasti bonum vinum usque adhuc. Joan. 2.*

De Patientia.

Es ist zu verwunderen / wie Moyses diser grosse Mann Got-
tes auß einem harten Felsen das Wasser gelocket hat ; Zu verwun-
deren / wie er mit der Ruthen das grosse Meer von einander zerthai-
let / daß es beederseits wie zway Crystallene Mauren gestanden :
Zu verwundern / wie er mit einem Holz ein gankes bitteres Wasser verlüßt
hat ; Zu verwunderen / wie er den Himmel eröffnet hat / vnd von dannen
das häufige Himmel. Brodt erhalten : Zu verwunderen / wie er ein unzahl-
bare Menge der Wachtlen den murrischen Israelitischen Galgen. Vögeln zu-
geschicket ; Aber noch eines ist über alles zu verwunderen / wie folget Deut.
34. stehen dise Wort. Und Moyses der Knecht des HERN starb all-
da im Land Moab, auß des HERN Befelch / vnd er begrab ihn im
Thal des Land Moab gegen Phogor, vnd kein Mensch hat sein
Grab gewußt biß auß den heutigen Tag / vnd Moyses ware hun-
dert vnd zwainzig Jahr alt / da er starbe / seine Augen seynd nie
verdunckelt / vnd seine Zähne nie beweget. Das letzte / das letzte ist zu
verwunderen. Moyses hundert vnd zwainzig Jahr alt / nunc dentes moti sunt,
vnd ist ihme kein Zahn außgefallen. Der muß gute Zähne haben gehabt. N h
sagt einer zu mir in die Ohren / hätte ich halt auch so gute Zähne ! warumb ?
ich brauchte sie wol / dann die Frau Mutter des H. Laurentij, Patientia mit
Nahmen / hat mich zu Gast geladen / vnd mir nichts anders außgesetzt /
als

8 Dominica III. post Epiphaniam.

als lauter Nuß / verstehe Verfolg. Nuß / Kummer. Nuß / Betrieb. Nuß / &c.
Getröft / sage ich / mein lieber Freund / seye nur wol auff ! beisse darein im
Nahmen Gottes / wann es schon hart ankommet / du must wissen / wann
man Nuß auffbeißt / kombt es freylich wol mit gar gering an / aber hernach
hast du den süßen Kern / also wann du einige Betrieb. Nuß / so dir Gott
zuschicket / mit resignirten Willen auffbeißest / schickt / vnd schenckt dir Gott
nachmahls den süßen Kern eines Trosts / vnd Göttlicher Hülff. Dann sol-
che Manier hat er / daß er jedesmahl vorhero den sauren Wein auffsetzet /
nachmahls erst den guten. Mortificat, gehet vor / Vivificat, gehet nachher.
Plerumque enim hoc Deus in Sanctis suis facere consuecit, quibus bonos
dies in alteram vitam differt. *Universum vita nostra tempus quodam est vigi-
lia solemnitate eterna. Vigilia utique non est tempus deliciarum, sed fletus.* S.
Laurent. Justin, in lig. Vit. l. 3. Vide Conc. funebr. Abbat. Anselmi n. 17.



Dominica III. post Epiphaniam.

Vade, ostende te Sacerdoti. Matth. 8.

De Confessione.

Nö der rechte / vnd gerechte Alt. Vatter hat drey Söhne
mit sich auß der Archen geführet / nemblichen den Sem, Cham,
vnd Japhet. Japhet erzeugte nachmahls einen andern Sohn
Nahmens Thuilto, welcher in das Land Chanam sich begeben /
von dannen ist er mit etlichen Risen in die Mitternächliche Län-
der geraißt / vnd von disem Thuilto haben die Teutschen / so anfangs Thui-
sten genant worden / ihren Anfang / nachmahls seynd solche Teutsche Ger-
mani, das ist / gar Männer; item Allemani, das ist / alle Männer benamb-
set worden / wegen ihrer ohnüberwindlichen Stärcke / vnd Heroischen Ge-
müth. Dahero als Alexander Magnus, der fast die ganze Welt vnder sein
Vottmässigkeit gebracht / die Teutschen einest befraget / wen sie fürchten ?
was sie fürchten ? worüber die wackere / vnd redliche Teutschen geantwor-
tet / wie daß sie gar nichts fürchten / gar nichts / ausser der Himmel möchte
einfallen / vnd sie erschlagen. Die Teutsche seynd die Lob- vnd Liebwertheste
Leuth / nichts destoweniger gibt es etliche Nationes, welche wie die Fleder-
Mauß das Liecht hassen / vnd der Teutschen Glory gar zu auffsezig / wessent-
halben